



30.09.2026

Postulat

von SP, FDP, GLP, Grüne, AL, Mitte

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die bestehenden Angebote im Bereich der psychosozialen Beratung und Unterstützung für Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt in der Stadt Zürich gestärkt bzw. ausgebaut werden können.

Begründung:

Es ist ein bekanntes Problem, dass Opfer von häuslicher Gewalt trotz erlittener Übergriffe häufig zu gewaltbelasteten Beziehungen zurückkehren oder sich nur schwer dauerhaft daraus lösen können. Neben finanzieller Abhängigkeit, Angst vor weiterer Eskalation und fehlenden Schutzmöglichkeiten ist zunehmend klar, dass es für Gewaltbetroffene schwierig ist, sich aus emotionalen Abhängigkeitssituationen zu lösen.

Bestehende Unterstützungsangebote leisten einen zentralen Beitrag zur Sicherheit bzw. zum Schutz, zur Unterbringung, sowie zur rechtlichen und psychosozialen Beratung. Die psychosoziale Beratung konzentriert sich hauptsächlich auf die Stabilisierung in der Krisensituation. Viele Opfer sind aufgrund von langjährigen Gewaltbeziehungen traumatisiert und benötigen längerfristige Begleitung und Therapieangebote. Gerade bei traumabedingten Belastungen ist ein möglichst zeitnaher Zugang zu geeigneten Therapieangeboten wichtig, um eine Chronifizierung der Beschwerden zu verhindern und Betroffene nachhaltig bei der Verarbeitung des Erlebten und bei der Stabilisierung ihrer Lebenssituation zu unterstützen.

Insbesondere längere Wartezeiten oder fehlende spezialisierte Angebote an längerfristigen, fachlich indizierten Therapiemöglichkeiten (im Sinne der längerfristigen Hilfe gemäss Art. 13 Abs. 2 Opferhilfegesetz), können dazu führen, dass die bestehenden Beratungsstellen, Schutzangebote und Fachpersonen vermehrt Opfer psychosozial unterstützen, obwohl eine weiterführende therapeutische Begleitung angezeigt wäre.

Zu prüfen ist daher, ob und wie bestehende Beratungsstellen, Schutzangebote und Fachpersonen in diesem Bereich ergänzt, unterstützt oder spezifisch weiterentwickelt werden können, damit Betroffene nachhaltiger beim Ausstieg aus Gewaltbeziehungen unterstützt werden können. Ziel ist es, Betroffenen einen möglichst nahtlosen Übergang von der akuten Stabilisierung in eine längerfristige, bedarfsgerechte psychosoziale oder psychotherapeutische Unterstützung zu ermöglichen.

h. Stöckli

Stöckli

Stöckli

Stöckli

S. Blaser

Stöckli